

Statt Vorsätze : Haupt- und Nebensätze!

Autor(en): **Däster, Robert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 52

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-507380>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Statt Vorsätze:

Haupt- und Nebensätze!

Ueber Neujahrskarten soll man nicht spotten. Ohne sie wäre mancher gezwungen, einem Mitmenschen offen ins Gesicht hinein ein glückliches neues Jahr anzuhecheln.

*

In der Silvester-Hochstimmung möchte man das Jahrhundert in die Schranken fordern. Später die Jahrzehnte, dann die Jahre, und schließlich ist man froh, wenn man sich übers Januarloch bis zum ersten Februar durchgemausert hat.

*

Am 1. Januar reden Staatsmänner über das Radio ihrem Volk gut zu. In der Schweiz sind solche Ansprachen immer außerordentlich spannend. Der Text ist zwar jedes Jahr derselbe, aber man kann auf zwei anderen Landessendern prüfen, wie gut der jeweilige Bundespräsident im Fremdsprach-Unterricht aufgepaßt hat.

*

Die Schweiz ist das zweitschönste Land der Welt. Das schönste ist die Schweiz auf Kalenderhelgen.

*

Am Neujahr fällt es schwer, an ein Zeitungssterben zu glauben. Die Gazetten sind alle so guter Hoffnung.

*

Eines ist schwer vorstellbar: Wie die Neujahrchronisten seit Generationen auf der gewiß zu dieser Zeit sehr kalten und zugluftumwehten Schwelle des Neuen Jahres stehen, vorwärts und rückwärtsblicken und dabei doch so hehre Gedanken niederschreiben können!

*

Viele sagen: Wir feiern die Jahreswende in Gottes freier Natur. Trifft man sie per Zufall in der Silvesternacht, so merkt man, was das bedeutet: Statt in einem rauch- und weingeschwängerten Stadtlokal feiern sie in einer rauch- und weingeschwängerten Bergstube.

*

Sehr pessimistisch blicken die Kalkulatoren der Silvester- und Neujahrsessen in die Zukunft. Sie scheinen im neuen Jahr überhaupt keine Geschäfte zu erwarten und schlagen einen guten Teil des Gewinnausfalles schon auf die Festmenüs.

*

Es hat keinen Sinn, wenn sich die Menschen geloben: Im nächsten Jahr wollen wir uns bessern! Es genügt schon, wenn sie sich güten.

Röbi



Zeichnung: W. Büchi

Neujahrsorakel

Wird das Jahr 1968 unserem Volk diese moderne Ausführung der aus den Märchen von 1001 Nacht bekannten arabischen Badeöle bringen?